

Learnings aus zwei Jahren Pandemie

Die Fachstelle Schulevaluation führte im Auftrag der Task-Force Schule vom 1. bis 23. Mai 2022 eine Online-Befragung zur Bewältigung der Corona-Pandemie durch. Zielgruppe waren Schulpräsidenten, Schulleitungen der Volksschule und der Sekundarstufe II und die Vorstände von VTGS, VSLTG und den Teilkonferenzen von Bildung Thurgau. Die Task-Force Schule diskutierte und analysierte die Resultate anlässlich ihrer Sitzung vom 16. Juni 2022. Insgesamt nahmen 139 Personen an der Befragung teil. Die Task-Force Schule wurde insbesondere auf Stufe Schulleitung und Schulbehörde als Entlastung wahrgenommen. Ihre Entscheide waren grösstenteils massgebend für die lokalen Entscheidungen. Der einheitliche Kommunikationskanal über die AV-Info und die klaren Informationen wurden geschätzt. Die Kadenz der Informationen wurde von vielen als gut eingeschätzt, rund ein Drittel der Antwortenden hätten sich mehr Informationen gewünscht. Eine hohe Zustimmung erhielten die verbindlichen Entscheide des DEK unter Einbezug der Task-Force Schule. Die angeordneten Corona-Massnahmen wurden von über zwei Dritteln der Antwortenden als gerade richtig eingeschätzt, während je rund ein Sechstel der Antwortenden die Massnahmen als zu zurückhaltend oder zu übertrieben beurteilten.

Die schuleigene IT-Ausstattung und das Knowhow der Lehrpersonen für die Zeit der Schulschliessungen wurde als sehr gut eingeschätzt. Als Herausforderung erwiesen sich die IT-Ausstattungen von Familien während der Fernunterrichtsphase. Unter dem Strich konnten fast alle Schülerinnen und Schüler über geeignete Kommunikationskanäle erreicht werden. Besonders schwierig war für die Schulleitungen und die involvierten Teams, die pandemiebedingten Ausfälle von Lehrpersonen zu kompensieren. Insbesondere während des Fernunterrichts kam es zu einer vermehrten unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen. Zur Entlastung des Systems schufen rund die Hälfte der Schulen einen zusätzlichen lokalen Krisenstab zur Entlastung der Führungsebene. Die Unterstützung von psychisch belasteten Kinder durch den Kanton wurde als zu gering beurteilt. Die Zustimmung zum präventiven Covid-Testen in den Schulen lag sowohl bei den Eltern als auch bei den Mitarbeitenden zwischen 75 und 85 Prozenten. Verschiedentlich wurde moniert, dass die Zeit zwischen der Kommunikation der bundesrätlichen Massnahmen und den Entscheiden des DEK oder der Task-Force Schule zu lange dauerte.

Es ergeben sich folgende Learnings aus den vergangenen zwei Jahren

- Das grosse Vertrauen in die Task-Force Schule und deren Arbeit ist sehr erfreulich. Die Einrichtung dieses Gremiums hat sich gelohnt.
- Die enge und pragmatische Zusammenarbeit im Rahmen der Task-Force Schule und mit der PHTG hat sich bewährt.
- Die stringente Nutzung des Kommunikationskanals AV-Info hat sich bewährt.
- Wenn immer möglich muss die Zeit bis zur Kommunikation der Entscheide verringert werden. Es braucht wenigstens eine nachvollziehbare Erklärung, wofür die Zeit benötigt wurde.
- Den Schulen wird empfohlen, eine eigene Krisenorganisation einzurichten, um Schulleitungen bezüglich Organisation und Verantwortung zu entlasten.

- Ein Auswertungsgespräch mit den Partnern rund um das Testen erfolgte bereits. Die verschiedenen Prozesse wurden analysiert und könnten bei Bedarf optimiert werden.
- Die Schulen wären grundsätzlich in der Lage, rasch auf einen produktiven Fernunterricht umzustellen. Dabei müssten die IT-Möglichkeiten in den Familien noch stärker berücksichtigt werden.